



klartext

Kiez-Ausgabe

Neues aus den Kiezen Charlottenburg-Nord, Mierendorffplatz, Rathaus, Alt-Lietzow, Helmholtzstraße



Kein Aufzug in Sicht am Mierendorffplatz

Wann wird der U-Bahnhof Mierendorffplatz endlich barrierefrei?

Die BVG hinkt durch Altlasten des Vorgängersensats ihren Plänen zur Barrierefreiheit hinterher. Akut betroffen in Charlottenburg-Nord ist der U-Bahnhof Mierendorffplatz. Hier müssen BVG-Nutzer, die in ihrer Beweglichkeit eingeschränkt sind, aber auch beispielsweise Eltern mit Kinderwagen weiterhin auf den Einbau eines Aufzugs warten.

Auf seine Frage zum Stand der Planungen wurde Stefan Häntsch Mda von der BVG ein unbefriedigendes Zwischenergebnis für den Mierendorffplatz mitgeteilt. (Die Antwort der BVG finden Sie im nebenstehenden Kasten.) Selbst wenn im Jahr 2026 – wie von der BVG geplant – der Planfeststellungsbeschluss vorliegt, wird es bis zum eigentlichen Baubeginn und bis zur Baufertigstellung noch dauern. Die BVG selber geht gegenwärtig von einer Inbetriebnahme in 2029 aus. „Das ist für die Bürgerinnen und Bürger rund um den Mierendorffplatz sehr unerfreulich“, sagt der Abgeordnete Stefan Häntsch.

„Seit Jahren schiebt die BVG den barrierefreien Ausbau des U-Bahnhofs Mierendorffplatz vor sich her“, ergänzt Häntsch. „Hier hätte die rot-grün-rote Vorgängerregierung bereits vor Jahren die entsprechenden Maßnahmen einleiten können. Offensichtlich hatte die Schaffung der Barrierefreiheit für den U-Bahnhof Mierendorffplatz nicht die Relevanz, die wünschenswert gewesen wäre.“

Insbesondere leuchtet dem Landesabgeordneten nicht ein, weshalb der Bau eines Aufzuges von der geplanten Straßenbahnverlängerung abhängig sein soll. Gerade der nördliche Bereich des U-Bahnhofs ist von seiner Lage an der Ecke Keplerstraße/Brahestraße völlig unabhängig von der Führung der zukünftigen Straßenbahnstrecke. Deshalb wird sich Stefan Häntsch Mda bei der BVG mit Nachdruck dafür einsetzen, dass der barrierefreie Ausbau des U-Bahnhofs deutlich in den Fokus gerückt und mit Priorität behandelt wird.



Stefan Häntsch Mda am nördlichen Eingang zum U-Bahnhof Mierendorffplatz
Foto: Stefan Häntsch

Hier die Antwort der BVG im Wortlaut:

„Der Aufzug für den U-Bahnhof Mierendorffplatz wird im Zusammenhang mit der Straßenbahn-Neubaustrecke von der Turmstraße nach Jungfernheide geplant und realisiert, um die barrierefreien Umsteigebeziehungen zwischen der zukünftigen Straßenbahn und der U-Bahnlinie 7 zu berücksichtigen.“

Das notwendige Planfeststellungsverfahren für die Straßenbahn-Neubaustrecke – inklusive Neubau des Aufzugs – wird frühestens Ende 2024 gestartet. Der Planfeststellungsbeschluss wird demzufolge frühestens im Jahr 2026 vorliegen. Erst im Anschluss kann von der BVG ein konkreter Realisierungszeitraum für den Aufzug genannt werden.“

Die Hinhalte-taktik der BVG ist gänzlich unbefriedigend!

Stefan Häntsch
Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses

Er sieht sich dabei unterstützt von der neuen Verkehrssenatorin Ute Bonde. „Frau Bonde kennt, als ausgewiesene Expertin des öffentlichen Personennahverkehrs, die Problematik sehr genau“, betont Häntsch. „Genau wie ich ist auch die Senatorin an einer zeitnahen Lösung interessiert.“

Liebe Charlottenburgerinnen und Charlottenburger?

Mittlerweile hat uns der Sommer erreicht und mit ihm die heiße, sonnige Zeit. Wir sind dankbar für ein wenig Abkühlung zwischendrin. Zugleich erfreuen wir uns auch daran zu entschleunigen. Egal ob wir in den Sommerurlaub entschwinden oder zu Hause bleiben. Jetzt ist die Zeit, um die Seele baumeln zu lassen. Um neue Kraft und Energie zu tanken. Um im Familien- und Freundeskreis wieder mehr gemeinsam zu machen.

Unser Charlottenburg-Nord bietet uns viele Möglichkeiten zu entspannen. Der Jungfernheidepark als grüne Lunge bietet uns Schatten, wenn die Sonne wieder zu sehr strahlt. Das Freibad in der Jungfernheide lässt uns abkühlen und zugleich ein wenig „Strandfeeling“ zu Hause erleben. Der Kulturbiergarten und der Sommergarten umgeben uns mit üppigem Grün, im CapRivi sitzen wir direkt an der Spree. Wenn wir OpenAir-Kultur genießen wollen, verwöhnt uns Globe Berlin mit seiner unnachahmlichen Atmosphäre.

Darüber hinaus gibt es viele weitere Straßencafés mit erfrischenden Getränken und leckeren Speisen, allein rund um den Mierendorffplatz. Und lassen wir unseren Blick über Charlottenburg-Nord hinaus schweifen, finden wir noch zahlreiche Gelegenheiten mehr, Geist und Seele zu erholen.

In dem Sinne: Genießen Sie den Sommer in vollen Zügen!

Ihr

Stefan Häntsch
Ihr Abgeordneter für Charlottenburg-Nord, Mierendorffplatz, Rathaus, Alt-Lietzow, Helmholtzstraße

Ein Zukunftsprojekt auch für Charlottenburg-Nord

Die Urban Tech Republic am Flughafen Tegel nimmt langsam Form an

„Wir machen Platz für das wachsende Berlin“ – das ist der Slogan der Tegel Projekt GmbH. Das landeseigene Unternehmen hat die Aufgabe, auf einer Fläche von 500 ha (über 700 Fußballfelder!) einen Forschungs- und Industriepark sowie ein neues Wohnquartier zu entwickeln.

In der Urban Tech Republic (UTR) – auf der Fläche des ehemaligen Flughafens Tegel gelegen – sollen zukünftig bis zu 1.000 große und kleinere Unternehmen mit 20.000 Beschäftigten forschen, entwickeln und produzieren. Dazu kommen mehr als 2.500 Studierende, die mit der Berliner Hochschule



Stefan Häntsch Mda zusammen mit Bettina Meißner Mda vor Ort Foto: Stefan Häntsch

für Technik in das ehemalige Terminalgebäude einziehen.

Noch ist das alles aber Zukunftsmusik. Allerdings eine Zukunftsmusik, die auch im Charlottenburger Norden gehört werden wird. Schließlich grenzt der ehemalige Flughafen TXL unmittelbar an Charlottenburg-Nord. „Für mich hat es eine ganz wichtige Bedeutung, ein derart entscheidendes Zukunftsprojekt möglichst eng zu begleiten“, so Stefan Häntsch, der den Wahlkreis Charlottenburg-Nord im Abgeordnetenhaus von Berlin vertreten darf. „Mir ist es ein großes Anliegen, der Tegel Projekt GmbH alle

Hilfe zukommen zu lassen, die benötigt wird, damit die UTR am Ende als eine große Erfolgsgeschichte in die Geschichtsbücher unserer Stadt eingehen kann.“ Doch bis es soweit ist, liegt noch viel Arbeit vor den Verantwortlichen der Tegel Projekt GmbH und natürlich auch der Landespolitik!

Zum Stand der Entwicklung können sich die Bürgerinnen und Bürger gerne auch jederzeit im Wahlkreisbüro des Abgeordneten Stefan Häntsch, im Halemweg 17, informieren.



Einsatz öffentlicher Fördermittel für Charlottenburg-Nord

Jungfernheidepark

An der Attraktivität des Volkspark Jungfernheide besteht kein Zweifel. Mit zahlreichen Maßnahmen ist der zweitgrößte Berliner Park in den vergangenen Monaten nachhaltig und ökologisch aufgewertet worden. Fördermittel der EU und des Landes Berlin in Höhe von rund 2,43 Mio. Euro machten dieses möglich.

Zuletzt wurde der Waldspielplatz eröffnet. Die Spiel- und Klettergeräte laden mitten in der Natur und unter alten Bäumen zum Klettern und Toben ein. Zeitgleich wurde auch der angrenzende „Festplatz“ umgestaltet und hat neue Sitzbänke und einen neuen großen Picknicktisch erhalten. Das macht es für Familien, aber auch alle anderen Parkbesucher, noch attraktiver, sich auch länger im Park aufzuhalten.



Spielplatz im neugestalteten Grünzug Halemweg-Popitzweg Foto: Stefan Häntsch

Grünzug Halemweg-Popitzweg

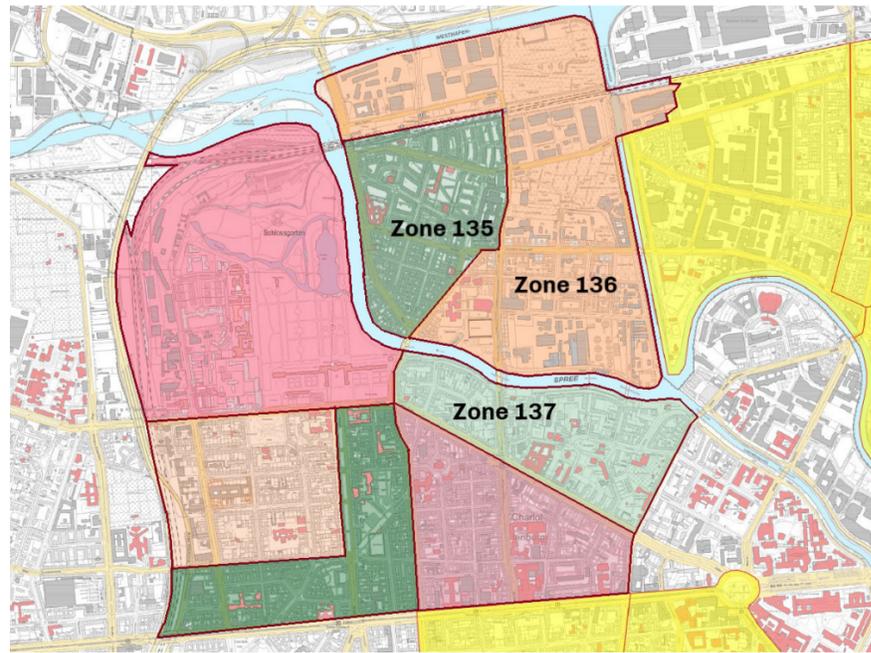
Ebenfalls mit Fördergeldern, hier sogar in Höhe von 4,42 Mio. Euro aus dem Städtebauförderprogramm „Nachhaltige Erneuerung“, ist die Grünverbindung Halemweg-Popitzweg in den vergangenen vier Jahren neu gestaltet worden.

Der rund 450 Meter lange Abschnitt mitten im Wohngebiet wurde unter dem Motto „Grün ohne Grenzen“ für alle Generationen umgestaltet. Neben zwei Spielplätzen für unterschiedliche Altersstufen entstand auch ein mit großer Begeisterung genutzter Bürgergarten zum Selbergärtnern. Die grünen Freiflächen und zahlreiche neue Bänke und Sitzmöglichkeiten laden zudem zum Genießen und Ausruhen ein.

Seit Ende Mai 2024 und damit pünktlich zur Sommerzeit ist die Umgestaltung des Grünzugs offiziell abgeschlossen.

Neue Parkzonen für Charlottenburg-Nord

Was auf die Bürgerinnen und Bürger jetzt zukommt



Demnächst sieben neue Parkzonen in Charlottenburg – drei in Charlottenburg-Nord Grafik: eigene Darstellung Stefan Häntsch MdA auf Basis des Geoportal Berlin (SenStadt)

Möchte nicht jeder in einer attraktiven Gegend wohnen? Eigentlich ja, aber... Frustrierend kann es dann werden, wenn man mit Touristen und Ausflüglern um knappen Parkraum ringen muss. Wer rund um das Charlottenburger Schloss wohnt, kennt den Parksuchverkehr in der Weihnachtszeit, wenn der Weihnachtsmarkt am Schloss lockt, oder erlebt in der Sommerzeit die Dampferfahrtausflügler, die mit dem eigenen Auto möglichst dicht bis an den Anleger fahren möchten.

„Ich hoffe, dass insbesondere die reinen Wohnbereiche entlastet werden!“

Stefan Häntsch
Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses

Wer dann als Pendler selber auf einen Parkplatz angewiesen ist, kurvt genervt um den Block. Wer sich mit dem Fahrrad durch die Straßen bewegt und im Slalom um Zweite-Reihe-Halter oder parkplatzsuchende Autofahrer fahren muss, fühlt sich zu recht bedrängt. Viele Anwohnerinnen und Anwohner hoffen in solchen Fällen, dass eine Parkraumbewirtschaftung Abhilfe schafft.

Verantwortlich für Planung, Umsetzung und Betrieb von Parkraumbewirtschaftungszonen sind ausschließlich die Bezirke. Charlottenburg-Wilmersdorf wird bis zum Jahresende 2024 insgesamt sieben neue Parkzonen ausweisen. Die entsprechenden Planungen laufen, von Teil finden bereits die Arbeiten zur Aufstellung der Parkscheinautomaten statt.

Drei neue Parkzonen in Charlottenburg-Nord

Von den neuen Parkzonen gehören drei zum Wahlkreis „Charlottenburg-Nord“. Dabei wird die Mierendorffinsel unterteilt in zwei Parkzonen (Zone 135 „Tegeler Weg“ und Zone 136 „Kaiserin-Augusta-Allee“). Der Bereich nördlich der Otto-Suhr-Allee, zwischen Cauerstraße und Schloss Charlottenburg, wird zur neuen Zone 137 „Alt-Lietzow“.

Noch besteht für Anwohnerinnen und Anwohner mit eigenem PKW kein Hand-

lungsbedarf. Ab acht Wochen vor Einführung der Parkraumbewirtschaftung wird es die Möglichkeit geben, einen Antrag für die Erteilung einer Parkvignette zu stellen. Ausgehend vom 1. Dezember 2024 als Starttermin bedeutet das, ab Anfang Oktober sollten sich PKW-Besitzer über ihre eigenen Parkmöglichkeiten Gedanken machen und handeln.

Wunsch und Wirklichkeit liegen manchmal weit entfernt

Zur Einführung der Parkraumbewirtschaftung in den neuen Zonen sagt Stefan Häntsch MdA: „Ich verstehe den großen Leidensdruck der Anwohnerinnen und Anwohner und wünsche ihnen, dass sich ihre Hoffnungen auf mehr freien Platz und weniger Verkehrslärm erfüllen. Leider ist oftmals die Ernüchterung groß, wenn nicht die erhofften Verbesserungen eintreten.“

In vielen Straßen Charlottenburgs gibt es allein durch die Anwohnerinnen und Anwohner eine große Nachfrage nach Stellplätzen. In nahezu allen Bereichen, in denen die Parkraumbewirtschaftung jetzt eingeführt wird, gibt es deutlich mehr gemeldete private PKW als verfügbare Stellplätze im öffentlichen Straßenland.

In attraktiven Geschäftslagen oder rund um touristische „Hotspots“ bleibt der Parksuchverkehr in den Kiezen

womöglich trotz Parkraumbewirtschaftung bestehen. Zu den besonders nachgefragten Touristenattraktionen im Bezirk gehört auch das Schloss Charlottenburg mit seinem Schlosspark als innerstädtischem Naherholungsgebiet. Stefan Häntsch MdA: „Hier würde möglicherweise nur ein reines Anwohnerparken helfen. Die Entscheidung über diese Frage liegt allerdings gänzlich in der Hand des Bezirksamtes.“

Das Bezirksamt arbeitet parallel zur Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung an der Weiterführung seiner sogenannten „zukunftsorientierten Verkehrsplanung“. Im Zuge der Aufstellung der neuen Parkscheinautomaten sollen gleichzeitig vorhandene Kfz-Stellplätze in Abstellanlagen für Fahrräder und Lastenräder sowie in Lieferzonen umgewandelt werden.

Stefan Häntsch MdA sagt hierzu: „Ob das letztendlich ein zielführendes Konzept ist, wird auf Bezirksebene zu diskutieren sein. Einflussmöglichkeiten habe ich als Landespolitiker hier leider nicht.“

Für Sie vor Ort: Im Wahlkreisbüro und mobil unterwegs

Das Wahlkreisbüro von Stefan Häntsch MdA ist **Montags bis Freitags von 9.00 bis 15.00 Uhr** für die Bürgerinnen und Bürger aus Charlottenburg-Nord geöffnet.

Bitte beachten Sie, dass unsere Öffnungszeiten in den Sommerferien eingeschränkt sind. Bitte informieren Sie sich ggf. unter www.stefan-haentsch.de, bevor Sie sich auf den Weg machen!

„Sommerferienauftakt“ vor dem Wahlkreisbüro (Halemweg 17-19):

- Samstag, 13. Juli 2024, 15.00 bis 18.00 Uhr

Zusätzliche Spät-Sprechstunden im Wahlkreisbüro (Halemweg 17-19):

- Donnerstag, 11. Juli 2024, 16.00 bis 18.00 Uhr
- Donnerstag, 05. September 2024, 16.00 bis 18.00 Uhr
- Donnerstag, 10. Oktober 2024, 16.00 bis 18.00 Uhr

Mobile Bürgersprechstunden:

- Samstag, 20. Juli 2024, 10.00 bis 11.30 Uhr, vor Edeka (Dovestraße 3c)
- Samstag, 14. September 2024, 10.00 bis 11.30 Uhr, vor Rewe (Otto-Suhr-Allee 80-82)
- Samstag, 12. Oktober 2024, 10.00 bis 11.30 Uhr, Mierendorffplatz / Ecke Osnabrücker Straße

Haben Sie Themen in Charlottenburg-Nord, Mierendorffplatz, Rathaus, Alt-Lietzow, Helmholtzstraße? Ihr Abgeordneter Stefan Häntsch ist für Sie da!

HIER FINDEN SIE ANTWORTEN UND HILFE

Bürgerbüro von Stefan Häntsch
Halemweg 17-19, 13627 Berlin

- ☎ (030) 81 82 88 85
- ✉ haentsch@cdu-fraktion.berlin.de
- 🌐 www.stefan-haentsch.de

